

„Wer die Vergangenheit vergisst, ist dazu gezwungen, sie zu wiederholen“

(George Santayana, spanischer Philosoph)

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit diesem Zitat des spanischen Philosophen möchte ich Sie an diesem Tag grüßen, denn es beschreibt gut, warum sich die „Initiative gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern“ dafür eingesetzt hat, diesen Gedenkstein als Ort der Stille und des Gebets in Schwalbach zu errichten, um an Opfer sexuellen Missbrauchs zu erinnern.

In der heutigen Zeit werden wir durch die mediale Verbreitung häufig Zeugen von Gewalt. Insbesondere wenn es dabei um Nachrichten geht, die Gewalt an Kindern und besonders Schutzbedürftigen thematisieren, erfüllt uns dies mit Schrecken.

Sexuelle Gewalt, gerade an Kindern, ist leider traurige Realität.

Meine zweifelsfrei wichtigste Aufgabe als Familienministerin des Saarlandes ist es, unsere Kinder zu schützen. Dafür setze ich mich mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit zahlreichen Maßnahmen ein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir alle tragen in höchstem Maße diese Verantwortung.

**Wir müssen ‚da sein‘, wachsam und sensibel sein.**

Wir brauchen den ständigen Austausch untereinander und das Einschreiten eines jeden Einzelnen, wenn hilflose Kinder einer solchen Gefahr ausgesetzt sind. Gerade auch, weil Hinweise auf sexuelle Misshandlungen oft nicht leicht zu erkennen sind.

Dieser Ort als Gedenkstätte ist also mehr als nur ein Ort der Erinnerung an Vergangenes. Er soll uns immer wieder daran erinnern, nicht wegzuschauen.

Er ist eine Art ‚Stolperstein‘, der uns immer wieder vor Augen führen muss, dass wir uns einmischen müssen und niemals die Augen verschließen dürfen, wenn Kinder in Gefahr sind. Und da sind wir alle gefragt, damit Vergangenes nicht vergessen wird.

Ihre Monika Bachmann